



Schnüpperle und der Weihnachtswunsch

Jetzt wird es aber höchste Zeit für eure Wunschzettel“, sagte Mutter zu Annerose und Schnüpperle.

„Gestern Abend hat das Christkind schon angeklopft und es hat gefragt, ob sie nicht bald fertig sind.“

„Es war schon da?“, ruft Schnüpperle. „Wirklich? Bestimmt?“ Mutter nickt.

„Ich habe’s aber gar nicht klopfen hören“, sagt Schnüpperle.

„Denkst du, es poltert so rum wie du?“, fragt Annerose.

„Das Christkind kommt immer erst, wenn ihr schlaft“; antwortet Mutter.

„Kommt’s noch mal wieder?“, fragt Annerose.

„Ja“, sagt Mutter, „Vielleicht schon heute.“

„Oh, da müssen wir uns aber beeilen. Dreimal kommt’s bestimmt nicht“, sagt Annerose. „Gibst du mir einen Bogen von deinem guten Briefpapier, Mutter?“

„Mir auch?“, bettelt Schnüpperle.

„Du kannst ja noch gar nicht schreiben!“, sagt Annemarie.

„Doch!“, sagt Schnüpperle. „Bloß noch nicht so richtig. Aber wenn du den Stift mit anfasst, kann man’s auch schon lesen.“

„Den Wunschzettel muss jeder ganz allein schreiben“, sagt Annerose.

„Die noch nicht schreiben können, nicht, bestimmt nicht!“

„Doch!“

„Das Christkind braucht es ja nicht zu wissen. Wir ziehen eben die Vorhänge zu. Mutter wird schon nichts verraten.“

„Willst du schummeln? Beim Christkind? Zu Weihnachten?“

„Will ich nicht.“ Aber Schnüpperle ist doch verlegen.

„Du sollst bei mir bloß die Überschrift schreiben und unten Schnüpperle, damit mein Wunschzettel auch nicht verwechselt wird.“

„Wenn du Schnüpperle hilfst“, sagt Mutter zu Annerose, „wird sich das Christkind besonders freuen.“

„Siehste!“

„Aber Schnüpperle kann ebenso gut alles, was er sich wünscht, aufmalen, und ich schreib seinen Namen selber drauf“, sagt Mutter und gibt jedem eine Bogen Briefpapier.

Nun ist Annerose verlegen. Sie möchte es aber gleich wieder gutmachen.

„Komm“, sagt sie zu Schnüpperle, „ich schreib für dich zuerst. Was soll denn drüber?“

„Was schreibst du denn bei dir?“

Annerose überlegt. „Ich schreibe: ‚liebes Christkind! Oder warte mal. Ist ‚An das liebe Christkind‘ besser?“

Schnüpperle stützt den Kopf in die Hand. „Das mit dem ‚an‘, find ich sehr schön.“

„An das ‚liebe‘ Christkind oder an das ‚gute‘ Christkind?, fragt Annerose.

„An das ‚liebe‘, Annerose. Ich bin für ‚an das liebe‘. Das passt besser zu Christkind und hört sich auch schon ein bisschen nach Himmel an.“ „Also“, sagt Annerose und schreibt:

An das liebe Christkind!

„So jetzt kannst du malen.“

„Schreibst du bei dir dasselbe drüber?“

„Ja.“

An das liebe Christkind!

Ich wünsche mir für meine große Puppe Tina ein Himmelbett. Der Stoff daran, wenn es geht, rosa oder grün. Blau bitte nicht, wenn es geht, weil Tina ein Mädchen ist.

Das ist Anneroses größter Wunsch. Sie verschnauft.

„Was malst du denn da für Ostereier und so viele?“

„Sind doch alles Lutscher“, sagt Schnüpperle, „bloß die Stängel fehlen noch. Ich wünsch mir ganz viele Lutscher. Ich hab sie zuerst genommen, weil es nicht gleich so unverschämt aussieht, und einmalen muss ich mich auch erst.“

Für Tina, schreibt Annerose weiter, wünsche ich mir noch ein Taufkleid in Rosa oder Grün, wenn es geht, und aus Seide, und für mich einen Schirm und eine Handtasche, passend zusammen. Und drei Bücher, Mutter weiß wie sie heißen. Und wenn es nicht zu viel ist, wünsche ich mir noch ein Paar neu Schlittschube, weil meine alten schon zu klein geworden sind.

„Was soll denn das sein?“ Annerose sieht auf Schnüpperles Bogen.

„Ein Pferd?“

„Nein, das ist ein Hund.“

„Aus Stoff?“

„Nein, ein richtiger.“

„Du wünschst dir einen richtigen Hund?“



Schnüpperle nickt und wird rot. „Schon ganz lange“; sagt er leise.

„Bloß Vater hat immer gesagt, ein Hund wäre teuer, und jetzt wünsche ich ihn mir vom Christkind, da kostet er ja nicht.“

„Ob das Christkind denn Hunde hat?“, fragt Annerose.

„Na klar! Susanne hat doch Knirpsi auch vom Christkind bekommen.“

„Und wenn er dir auch den Schneemann frisst?“

„Meiner nicht. Auf den pass ich auf!“

„Ich weiß nicht“; sagt Annerose, „ein Ersatzgeschenk würde ich doch aufmalen.“

„Aber ich will kein Ersatzgeschenk“, sagt Schnüpperle, „Bloß `n Hund und viele Lutscher. Und jetzt schreib drunter:

Es grüßt dich dein Schnüpperle.“

Auszug aus: Das große Schnüpperle Weihnachtsbuch / Barbara Bartos-Höppner